



# INHALT

## Nidwaldner Mitteilungen

<b>Bildungsdirektion:</b> Editorial; Jahresziele; Arbeitsplatz Schule; MINT-Schulpreis .....	2
<b>Amt für Volksschulen und Sport:</b> Abschied von Eva Zihlmann; Einführung Lehrplan 21; Polysportlager Tenero; Schulsportanlässe 2017; Schulkongress; Schwimmwettkampf .....	9
<b>Berufsbildung:</b> Berufsbildung öffnet Türen .....	14
<b>Mittelschule:</b> Öffentliche Anlässe .....	15
<b>Amt für Kultur:</b> Museums-Angebote .....	16

## Informationen

<b>Bildung Schweiz</b> .....	19
<b>Bildungsforschung</b> .....	24
<b>Bildungsregion Zentralschweiz</b> .....	25
<b>Publikationen</b> .....	26
<b>Schule und Kultur</b> .....	28
<b>Verschiedenes</b> .....	34
<b>Impressum</b> .....	40

## In eigener Sache

Liebe Leserinnen  
liebe Leser

Das vorliegende Schulblatt ist etwas dünner als üblich. Anlass ist ein Entwicklungsprozess, der mit verschiedenen Auswirkungen verbunden ist und diesmal den Fokus ausfallen lässt.

Einerseits mussten wir feststellen, dass die jährlichen drei Ausgaben in keinen wirklich befriedigenden Rhythmus gebracht und verschiedene Informationen nicht rechtzeitig weiter gegeben werden konnten. Deshalb wird das Schulblatt künftig wieder viermal erscheinen. Da uns allerdings keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung stehen, werden wir künftig nur noch in jeder zweiten Ausgabe ein Fokusthema beleuchten.

Andererseits nehmen wir die Gelegenheit wahr und machen uns Gedanken zu Struktur und Erscheinungsbild unserer Publikation. Entsprechend sind wir daran, die Rubriken zu prüfen und werden hier die eine oder andere Neuerung vornehmen.

Überdies gibt das vorliegende Layout mittlerweile seit 12 Jahren unserem Schulblatt sein Gesicht. Es ist also an der Zeit, so meinen wir, der Publikation auf das neue Schuljahr 2017/18 ein neues Outfit zu verpassen.

Festhalten werden wir an der physischen Ausgabe. Wir möchten Sie bzw. Ihre Mailbox davor verschonen, einen weiteren Newsletter zu bewirtschaften und verzichten deshalb auf diese Möglichkeit. Elektronisch – vielleicht ist Ihnen das nicht bekannt – finden Sie unsere Schulblätter allerdings bereits seit Jahren im Netz.

Wir wünschen Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe eine aufschlussreiche Lektüre.

*Andreas Gwerder, Direktionssekretär*

Schulblatt im Netz: [www.nw.ch](http://www.nw.ch) / Suchbegriff „Schulblatt“

Jahresziele der Bildungsdirektion 2017...

## Zum Beispiel die Lernstandsmessungen...

Legislaturprogramm, Jahresziele und Rechenschaftsbericht stellen aufeinander abgestimmte Massnahmen dar, die das staatliche Handeln zielgerichtet, effektiv und transparent gestalten helfen. Die Zielsetzungen der Bildungsdirektion für das neue Jahr zeigen auf, in welche Richtungen gearbeitet wird:

Im Bildungsbereich erscheinen als wichtiges Anliegen insbesondere die Lernstandsmessungen zur Überprüfung des Effekts der zusätzlich unterrichteten Lektionen. Weiter werden die Bemühungen fortgesetzt, die Attraktivität der Berufsbildung in die Volksschule und an die Öffentlichkeit zu tragen.

In sportlicher Hinsicht gehen die Anstrengungen dahin, die physische Bewegung als selbstverständliches Element in den Unterrichtsalltag einzubauen und damit u.a. die sportliche Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu steigern.

Das Amt für Kultur schliesslich wird sich vertieft mit der Festung Fürigen auseinandersetzen und deren in die Jahre gekommene Dauerausstellung neu konzeptionieren.

## Bildung

Nidwalden bietet in Eigenregie und in Zusammenarbeit mit andern Kantonen ein exzellentes und umfassendes Bildungs- und Weiterbildungsangebot an, das die Innovationskraft unterstützt.

Stossrichtung	Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2017
Der Kanton fördert die Zusammenarbeit und die Koordination mit anderen Kantonen auf allen Bildungsebenen.	Interkantonale Zusammenarbeit im Bildungsbereich	Regionale Zusammenarbeit im Bereich der Einführung des Lehrplans 21 (NORI -Kantone)	Lehrplan 21 zusammen mit Uri und Obwalden eingeführt	Kick-off-Veranstaltungen durchgeführt
		Zentralschweizer Bildungsmesse zebi	Jährliche Teilnahme	Alle Klassen der 2. ORS haben teilgenommen



Stossrichtung	Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2017
		Lernstandsmessungen	Jährlich durchgeführt	Deutsch- und Mathematik-Tests sind zum 3. Mal durchgeführt
		Sprachaus-tausch /-auf-enthalte	> 30 Schülerinnen und Schüler	30 Lernende
Der Kanton setzt sich für eine gute Berufsbildung ein.	Berufliche Grundbildung	Zusammenarbeit mit Nidwaldner Gewerbeverband	„Berufsbildung öffnet Türen“ durchgeführt	> 80 Betriebe > 200 Lernende
		Erweiterung kantonales Maturitätsangebot	Überprüft	Bericht über Vollzeit-Berufsmaturitäts-Lehrgang liegt vor
		Verhältnis von Berufs- und Allgemeinbildung auf der Sekundarstufe II	80:20	80:20
		Qualitätssicherung und -entwicklung	Erfolgsquote Qualifikationsverfahren: > 95%	> 95%
Die Volksschule und die Mittelschule werden qualitativ weiterentwickelt.	Volksschulen	Evaluation integratives Schulsystem	Durchgeführt	Massnahmen definiert
		Im Lehrplan werden die Grundkompetenzen in Deutsch und Mathematik akzentuiert	Erhöhung Lektionsdotations	Lektionsdotations ist angehoben



Stossrichtung	Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2017
	Mittelschule	Schwerpunkt- und Ergänzungsfachangebot	Überprüft	Auftrag durch Mittelschulrat erteilt
		Berufs- und Studienwahlkonzept	Erstellt und vom RR genehmigt	Studienwahl-fahrplan entwickelt

## Sport

Stossrichtung	Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2017
Sport im Alltag der Nidwaldner Bevölkerung	Bildungsinstitutionen	sportliche Leistungsfähigkeit	90 % erfüllen den kant. Sporttest	90% erfüllt
	Sportförderung	Sport und Bewegung werden regelmässig in den Unterrichtsalltag eingebaut	Richtlinien erstellt und umgesetzt	Lehrpersonen sind sensibilisiert
		Weiterentwicklung Sportinfrastruktur	Bericht vom RR verabschiedet	Bestandesaufnahme in Arbeit



## Kultur

Die gelebte Tradition und das offene Kulturleben bilden die Basis für die Gestaltung der Zukunft. Nidwalden zeichnet sich durch ein breites Kulturschaffen aus. In Nidwalden gibt es ein harmonisches Gleichgewicht von Siedlungsgebiet, Kulturlandschaft und natürlichem Lebensraum.

Stossrichtung	Handlungsfeld	Indikatoren	Zielwert 2019	Zielwert 2017
Nidwalden pflegt lebendige kulturelle Traditionen und unterstützt Innovationen.	Qualität von Vereins- und Volkskultur sowie des aktuellen Kunstschaffens	Dauerausstellungen im spartenübergreifenden Museum zu Kunst und Geschichte Nidwaldens	3 Dauerausstellungen	Dauerausstellung Festung Fürigen überprüft
		Programmbeiträge zu den Tagen des Denkmals	Jährliche Beteiligung	Beteiligung 2017
Der Bevölkerung steht ein intakter Lebens- und Naherholungsraum zur Verfügung.	Attraktiver Lebensraum	Professionelle Betreuung von kulturellem Bau-Erbe	Ausschöpfung der Bundesbeiträge	Bundesbeiträge 2017 sind ausgeschöpft

## Arbeitsplatz Schule

### Besserstellung von Kindergarten- und Klassenlehrpersonen

**Der Regierungsrat nimmt die Thematik der Arbeitsgruppe „Arbeitsplatz Schule“ auf und beschliesst nach einer breiten Vernehmlassung konkrete Massnahmen, die ab dem 1. August 2018 gültig sind. Neu erhalten auch Klassenlehrpersonen der 1. bis 4. Klassen des Kantons Nidwalden eine Funktionslektion und die Kindergartenlehrpersonen mit Lehrdiplom Kindergarten/Unterstufe werden lohnmässig den Primarlehrpersonen gleichgestellt.**

Nach mehrjähriger Arbeit können die Vorschläge der von der Bildungsdirektion eingesetzten Arbeitsgruppe „Arbeitsplatz Schule“ umgesetzt werden. Diese Arbeitsgruppe kam zur Erkenntnis, dass die Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen an den Volksschulen des Kantons grundsätzlich gut sind. Gleichwohl haben Umstrukturierungen in der Ausbildung und Mehrbelastungen im schulischen Umfeld eine Analyse des Arbeitsplatzes Schule und entsprechende Diskussionen nötig gemacht. Die Vorschläge der Arbeitsgruppe wurden im Frühjahr 2016 im Rahmen einer Vernehmlassung breit diskutiert und in zentralen Punkten gutgeheissen.

Daraus ergeben sich die folgenden Massnahmen:

► Lehrpersonen, welche im Kindergarten unterrichten und über das Doppel diplom Kindergarten/Primarschulunterstufe verfügen, werden lohnmässig den Primarlehrpersonen gleichgestellt.

► Die Klassenlehrpersonen der 1. bis 4. Klassen der Primarschule erhalten eine Funktionslektion.

► Die Veränderungen bei den Ausbildungsgängen von Musikschullehrpersonen werden in der Gesetzgebung berücksichtigt.

Der Regierungsrat hat diese Rückmeldungen der politischen Gemeinden beziehungsweise der Schulgemeinden zur Vernehmlassungsvorlage stark gewichtet.

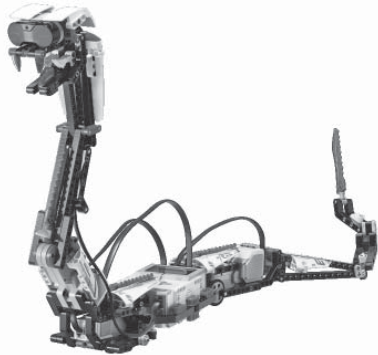
Die lohnmässige Besserstellung der Kindergartenlehrpersonen führt zu Mehrkosten von rund 110'000 Franken und die Funktionslektion für die Klassenlehrpersonen der 1. bis 4. Klassen macht zusätzlich rund 552'000 Franken aus. Diese Kosten fallen zu Lasten der Gemeinden an.

Die entsprechende Revision der Gesetzgebung tritt auf das Schuljahr 2018/2019 in Kraft.

*Medienmitteilung vom 24.11.16*

*Bildungskommission + Pilatus Aircraft Ltd.*

## MINT Schulpreis 2017



Mit dem MINT Schulpreis des Kantons Nidwalden sollen Projekte ausgezeichnet werden, welche im Sinne eines „Best of“ vorbildlich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik in den Mittelpunkt stellen.

Die Arbeitsformen und Werkbeiträge sind bewusst offen gelassen. Denkbar sind schriftliche Arbeiten zum Thema, MINT-Exponate, handwerkliche Arbeiten (Modelle), Programmieren und Konstruktionen mit Hilfsmitteln (z.B. Lego-Technik) oder sämtliche Medienformen (Film, Tonaufnahmen)... uam.

Die Arbeiten werden in einer geeigneten Art veröffentlicht und weiteren Kreisen zugänglich gemacht.

► Mit den Projekten sollen MINT-Themen in den Fokus des Schulinteresses gestellt werden und somit zur Stärkung der MINT-Bereiche beitragen.

► In geeigneten Austauschforen sollen die Projekte weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden.

► Nachhaltiges MINT-Schaffen soll bewusst gemacht werden.

Zielgruppen sind Klassen der Volksschule und des Kollegiums (Lernende der Altersstufe 6 bis 16 Jahre).

Es werden Preise bis zu Fr. 500.- an Schulprojekte, Klassen-, Gruppen- oder Einzelprojekte vergeben.

Es ist erwünscht, dass Lernende des 9. Schuljahres ihre Projektarbeiten im MINT Bereich einreichen.

Die Projekte sind bis zum 26. Mai 2017 der Bildungsdirektion des Kantons Nidwalden zukommen zu lassen.

Die Jury (Bildungskommission) entscheidet im Anschluss über die Preisträger. Es wird keine Korrespondenz geführt. Es besteht kein Rechtsanspruch.

Die Preisverleihung findet statt am 26. Juni 2017, ab 11.00 Uhr bei der Pilatus-Aircraft in Stans

[www.nw.ch](http://www.nw.ch) - Suchwort: MINT

*Personelles*

## Abschied von Eva Zihlmann

Eva Zihlmann arbeitete vom 1. März 2007 bis zum 30. November 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Amt für Volksschulen und Sport Nidwalden. Sie war in dieser Zeit in den Bereichen Qualitätssicherung und -entwicklung für die Volksschule tätig. Zu ihren Aufgabenbereichen gehörten die Durchführung von externen Schulevaluierungen an Nidwaldner und Urner Schulen, die Leitung von Koordinationsgruppen und die Projektleitung für die Überprüfung des Integrativen Schulsystems. Sie war zudem verantwortlich für die Lehrmittel. Für die geleistete Arbeit gilt der beste Dank.

Wir haben Eva Zihlmann als engagierte und einfühlsame Mitarbeiterin kennen gelernt.

Eva Zihlmann hat uns auf eigenen Wunsch verlassen. Sie fand eine neue Herausforderung als Schulleiterin in einer Luzerner Gemeinde. Für die berufliche und private Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

*Patrick Meier, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport*

*Lehrplan-Einführung in Nidwalden*

## Bildungs- und Lernverständnis im Zentrum

Der Lehrplan 21 ist die erste gemeinsame inhaltliche Grundlage für die Volksschulen der 21 Deutschschweizer Kantone. Der neue Lehrplan revolutioniert die Volksschule nicht, beinhaltet aber einzelne sinnvolle Weiterentwicklungen. Die umfassende Einführung des Lehrplans 21 wird im Kanton Nidwalden rund fünf Jahre dauern.

Einführungsphase für Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden

Die Schulen des Kantons Nidwalden sind, nachdem im April 2016 der offi-

zielle Startschuss gefallen ist, mit dem Einführungsprozess des Lehrplans 21 gut unterwegs. An 7 Anlässen von April bis November 2016 wurden Lehrpersonen, Schulleitungen und Behörden mit einer Kick-off Veranstaltung über die Grundlagen des Lehrplans 21 und über das Einführungskonzept des Kantons informiert. Diese rund

zweistündige Veranstaltung fand in der unterrichtsfreien Zeit in den Gemeinden oder gemeindeübergreifend statt.

*gemeinsam  
unterwegs*

**Lehrplan 21**





SCHILW-Veranstaltung in Stans

### Schulinterne Startveranstaltung

Die schulinterne Startveranstaltung (SCHILW) ab Sommer 2016 bis Januar 2017 knüpfte an den Inhalten des Kick-off Anlasses an. Sie diente der weiteren Auseinandersetzung mit dem Bildungs- und Lernverständnis und der vertieften Bearbeitung der Anliegen und methodischen Konsequenzen eines kompetenzorientierten Unterrichts. Ein wichtiges Merkmal des neuen Lehrplans 21 ist die Orientierung an Kompetenzen. Sie beschreiben, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe ihrer Volksschulzeit lernen. Zur Kompetenz gehören Wissen aufbauen, dieses Wissen in verschiedenen Situationen anwenden können so wie die Motivation der Schülerinnen und Schüler, das Wollen. Kompetent werden Schülerinnen und Schüler, in dem sie das zur Problemlösung notwendige Wissen, Können und Wollen in verschiedenen Anwendungssituationen immer wieder erproben, vertiefen und anreichern. Auch dieser Weiterbildungstag fand in der unterrichtsfreien Zeit in den Gemeinden oder gemeindeübergreifend statt.

### Fach- und zyklenspezifische Grundkurse

Im Schuljahr 2017/18 besuchen die Lehrpersonen im Rahmen ihrer Weiterbildung einen fach- und stufenspezifischen Grundkurs an drei bis vier Halbtagen an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Die Grundkurse bauen auf den Angeboten der Startveranstaltung auf (erster exemplarischer Einblick in einen Fachbereich des Lehrplans) und ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten und Zielen des jeweiligen Fachbereichs. Die Handlungsebene steht dabei im Zentrum.

### Ergänzende Fachweiterbildungen

Als Unterstützung für die inhaltlichen Neuerungen in einzelnen Fachbereichen wurde ab Schuljahr 2016/17 ein obligatorisches Weiterbildungsangebot an ergänzenden Fachweiterbildungen im Rahmen der Einführung des neuen Lehrplans geschaffen. Die diversen Angebote sind im NORI-Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen und Lehrer aufgeführt.

*Ruth von Rotz, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Projektleiterin LP 21 Kanton Nidwalden*

Weitere Informationen zum Lehrplan entnehmen Sie auf [www.nw.ch](http://www.nw.ch) – Suchwort Lehrplan 21 und <http://nw.lehrplan.ch> (Kanton Nidwalden).

### Sport und Lagerleben verbinden

## 32. Kantonales Polysportlager in Tenero

Das Polysportlager in Tenero bietet rund 90 Schülerinnen und Schülern von der 1. bis zur 3. ORS die Möglichkeit, sich während einer Woche (13. - 19.8.2017) im sonnigen Tessin sportlich zu betätigen und den Süden der Schweiz etwas näher kennen zu lernen.

### Breite Palette an Sportarten

Wie in den letzten Jahren können die Jugendlichen im Vorfeld des Lagers eine Hauptsportart auswählen, die sie jeweils unter der Leitung von ausgebildeten J+S-Leiterinnen und Leiter ausüben und trainieren. In diesem Jahr stehen die Sportarten Beachvolleyball, Hip Hop/Streetdance, Kampfsport, Kanu, Klettern, Mountainbike, Segeln und Tennis zur Auswahl. Zusätzlich besteht jeweils am Nachmittag die Möglichkeit aus einem breiten Angebot aus Wahlsportarten wie Baseball, Inlinehockey, Salsa, Selbstverteidigung, Pumtrack-Biken, Boxen oder Trampolin weitere spannende Sportarten kennen zu lernen. Nebst dem Haupt- und dem Wahlfachsport können sich die Jugendlichen auch am Fussball-, Beachvolleyball-, Tischtennisturnier oder an den legendären „Kampf der Titanen“-Spiele austoben. Zum Lagerprogramm gehört auch die traditionelle Wanderung entlang der Verzasca mit anschliessendem Baden in Lavertezzo.

### Wichtige soziale Aspekte

Das „Tenerolager“ soll den Jugendlichen die Möglichkeit geben, eine bewegungsreiche Woche im Süden der Schweiz zu verbringen, dabei neue Sportarten zu entdecken, Freundschaften zu knüpfen



und ein spannendes Lager mit all seinen Facetten zu erleben. Untergebracht sind die Nidwaldnerinnen und Nidwaldner in Zelten, die bis zu 18 Personen Platz bieten. Geleitet wird das Lager von einem 15-köpfigen Leiterteam. Für das leibliche Wohl sorgt die 5-köpfige Küchencrew um Alice Zimmermann. Finanziell unterstützt wird das Sommersportlager vom Bund und vom Kanton Nidwalden.

### Anmeldung

Am Lager teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler des 7. – 9. Schuljahrs, die im Kanton Nidwalden zur Schule gehen. Für die Vergabe der rund 90 Plätze wird das Anmeldedatum mit berücksichtigt. Das Anmeldeformular und die Detailinformationen können auf [www.sport.nw.ch](http://www.sport.nw.ch) heruntergeladen werden. Anmeldeschluss ist der 15. April 2017.

*Philipp Hartann, Leiter Abteilung Sport*

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Abteilung Sport, Tel. 041 618 74 07

Abteilung Sport**Schulsportanlässe 2017**Kantonale Schulsportanlässe

Volleyball	Mi 15.02.17	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Schwimmen	Mi 15.03.17	2. – 6. SJ, Mä./Kn.
Handball	Sa 25./ So 26.03.17	2. – 9. SJ, Mä./Kn.
Basketball	Mi 12.04.17	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Fussball, CS-Cup	Mi 10.05.17	4. – 6. SJ, Mä./Kn. und 9. SJ, Kn.
Fussball, CS-Cup	Mi 17.05.17	7. – 9. SJ, Mä. 7. und 8. SJ, Kn.

Schweizerische Schulsportwettkämpfe

Schweizerischer Schulsporttag	Mi 07.06.17	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
Finaltag Fussball, CS-Cup	Mi 14.06.17	4. – 9. SJ, Mä./Kn.
Finaltag Unihockey, Rivella Games	Sa 10.06.17 So 11.06.17	5. – 7. SJ, Mä./Kn. 8. – 9. SJ, Mä./Kn.

Kantonales Polysportlager

Polysportlager in Tenero	13. – 19.08.17	7. – 9. SJ, Mä./Kn.
--------------------------	----------------	---------------------

Lehrerturniere des NVSS

Volleyballturnier	Mi 25.01.17	Mixed, NW-Lehrpersonen
Eishockeymatch: NW vs. OW	Mo 13.03.17	NW-Lehrpersonen

Alle Anmeldeformulare und Ausschreibungen zu den verschiedenen Schulsportanlässe finden Sie auf: [www.sport.nw.ch](http://www.sport.nw.ch)

Schweizerischer Verband für Sport in der Schule (SVSS)**Schulkongress "Bewegung & Sport"**

Vom 27. bis 29. Oktober 2017 wird Magglingen wiederum zum angesehenen Kompetenzzentrum. Es wird ein umfassendes Angebot an Informationen und Inspirationen rund um die bewegte Schule, den Sportunterricht und die Gesundheit geboten.

Die Anmeldefrist beginnt am 1. April 2017. SVSS-Mitglieder haben jedoch schon ein paar Tage im Voraus die Möglichkeit, sich die beliebten Module zu sichern. Schulteams, die ihre Teamsit-

zung mit einer Teilnahme am Schulkongress kombinieren möchten, können sich bereits jetzt anmelden. Die Möglichkeiten richten sich ganz nach den Wünschen und Anliegen der Teams.

Anmeldungen an [barbara.egger@svss.ch](mailto:barbara.egger@svss.ch)  
oder 079 364 54 04

Schulsport**Kantonaler Schwimmwettkampf am 15.3.2017**

Mitte März suchen wir wiederum die schnellsten Schwimmerinnen und Schwimmer des Kantons Nidwalden. Am Schülerschwimmwettkampf wird nicht nur um Medaillen und Pokale geschwommen, sondern der Spass und das Mitmachen stehen im Vordergrund.

Der Schülerschwimmwettkampf ist deshalb nicht nur für Wasserratten ein Highlight sondern für alle Schülerinnen und Schüler, die ihre gelernten Schwimmtechniken zeigen möchten. Das Pestalozzi Schwimmbad ist jedes Jahr bis auf den letzten Platz gefüllt und es herrscht eine grossartige Wettkampf-atmosphäre.

Das Anmeldeformular ist zu finden auf unserer Homepage [www.sport.nw.ch](http://www.sport.nw.ch) unter der Rubrik Schulsportwettkämpfe. Es dürfen alle Schülerinnen und Schüler



der 2. bis 6. Klasse am Schwimmwettkampf teilnehmen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

*Yves Pillonel, Koordinator freiwilliger Schulsportanlässe*

## Berufsbildung öffnet Türen

**Welcher Beruf passt zu mir? Für viele Schülerinnen und Schüler ist die Beantwortung dieser Frage nicht einfach. Dennoch müssen sie während der 8. und 9. Klasse eine Antwort finden – gemeinsam mit Eltern, Schule, Berufsberatung und Lehrbetrieben. Mit dem Projekt "Berufsbildung öffnet Türen" will der Nidwaldner Gewerbeverband die Jugendlichen dabei unterstützen.**

Kleine Kinder wissen genau, was sie einmal werden wollen. Fussballprofi, Sängerin, Astronaut, Tierärztin... Sie dürfen träumen. Träumen dürfen auch Schülerinnen und Schüler, wenn sie ihre Berufswahl treffen. Nur müssen sie ihre Träume mit den realen Möglichkeiten in Übereinstimmung bringen. Fussballprofi, Sängerin? Dafür reicht es vielleicht nicht ganz. Aber für Schreiner, Kauffrau, Fachmann Gesundheit, Polymechanikerin und viele mehr. Anstelle von Traumberufen treten also Wunschberufe. Berufe, die zu den Jugendlichen passen, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen und für die es entsprechende Ausbildungsplätze gibt.

Eine gute Berufswahl setzt voraus, dass sich Schülerinnen und Schüler mit ihren Wünschen, Neigungen und Fähigkeiten auseinandersetzen. Sie müssen die Berufswelt erkunden und Informationen sammeln und letztlich eine Wahl treffen und eine Lehrstelle finden. Im Alleingang geht das nicht. Auf Initiative des Nidwaldner Gewerbeverbandes werden

zahlreiche Lehrbetriebe am **10. Mai 2017**, 13:30 Uhr und am **24. Mai 2017**, 13:30 Uhr ihre Türen öffnen und interessierten Jugendlichen die Berufswelt und ihre Berufe realistisch und anschaulich vorstellen.

Solche Berufs- und Betriebseinblicke sind wichtig, denn weder Broschüren noch DVDs noch Websites können eigene Erfahrungen und Eindrücke ersetzen. Eine Speise kann noch so appetitlich aussehen – wer sie nicht kennt, schnuppert zuerst, bevor er sie isst. Deshalb besteht in zahlreichen Lehrbetrieben auch die Möglichkeit, auf unkomplizierte Art und Weise eine Schnupperlehre zu vereinbaren. Dabei lernen die Jugendlichen den Berufsalltag im Massstab 1:1 kennen, schauen erfahrenen Berufsleuten und Lernenden über die Schulter und können praktische Erfahrungen sammeln.

Die teilnehmenden Lehrbetriebe und die angebotenen Berufe werden vom 3. April 2017 bis 3. Mai 2017 unter [www.netwalden.ch](http://www.netwalden.ch) veröffentlicht. Interessierte Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen der Orientierungsschule können sich in diesem Zeitraum direkt bei den Lehrbetrieben anmelden.

Kontakt: Pius Felder, Vorsteher Amt für Berufsbildung und Mittelschule, Tel. 041 618 74 42, [pius.felder@nw.ch](mailto:pius.felder@nw.ch)

*Kollegium St. Fidells*

## Öffentliche Anlässe

Konzert Kollegiorchester: "Von Wasser, Tee und Diamanten"  
Fr 7.4., Sa 8.4.17, 20.00 Uhr im Theatersaal.

1. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule 4./5. Kl. (Gesangsklasse Bühlmann)  
Mi 3.5.17, 19.00 Uhr in der Aula.

Konzert der Kollegiblasmusik: "Cocktail"  
Sa 6.5., 20.00 Uhr + So 7.5.17, 17.00 Uhr im Theatersaal.

Konzert Kollegiorchester: "Carry on"  
Fr 19.5., Sa 20.5.17, 20.00 Uhr im Theatersaal.

2. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule 4./5. Kl.  
Mo 22.5.17, 19.00 Uhr in der Aula.

3. Vorspielabend der Kollegi-Musikschule 4./5. Kl.  
Di 23.5.17, 19.00 Uhr in der Aula.



## Der ideale Ort fürs nächste Klassenlager

Modernes grosses Haus. Ping-pong, Tischfussball, Billard, Beizli, Unihockey, Volley-/Basketball, Spielwiese, Menschenfussball, Arena, Schläucheln.

### Ausflugsziele:

Ruinen, Museen, Firmen, Bodensee, Velo-/Wanderrouuten. **Besondere Angebote:** Abseilen, Kletterwand, Naturschutzgebiet, Teambuildingparcours, Überwinderparcours.

[www.CampRock.ch](http://www.CampRock.ch)  
Christliches Jugendcamp  
9220 Bischofzell, [info@camprock.ch](mailto:info@camprock.ch)





*Museums-Ausblick: Jahresprogramm 2017 und Angebote für Schulklassen*

## Kunst und Geschichte erleben

**Für 2017 wartet das Nidwaldner Museum mit einem vielseitigen Ausstellungsprogramm auf und vermittelt in vier Wechsausstellungen Kunst und Geschichte am Puls der Zeit. Für Schulklassen der Unter- und Oberstufe bietet das Museum massgeschneiderte Vermittlungsangebote zu ausgewählten Ausstellungen an.**

Zum Jahresauftakt präsentiert das Museum unter dem Titel „Alte Meister“ Werke aus der Frey Nöpflin Stiftung, die neu Eingang in die Sammlung des Museums finden. In der Ausstellung „Schilter – die Geschichte der Stanser Maschinenfabrik“ liegt der Fokus auf einem interessanten Stück Nidwaldner Technik- und Wirtschaftsgeschichte. Die beiden jungen Schweizer Künstler Augustin Rebetz und Laurent Güdel bieten in ihrer Ausstellung im Winkelriedhaus Einblicke in ein fantastisches Universum aus Bildern, Animationen und Objekten. Im Herbst geht die Ausstellung zur Architekturzeitschrift *archithese* auf Spurensuche und dokumentiert die Anfänge der international bekannten Zeitschrift in Nidwalden. Weiterhin lohnt sich ein Besuch auch in den Dauerausstellungen zur Nidwaldner Geschichte im Salzmagazin, in der Kunstsammlung im Winkelriedhaus und in der Festung Fürigen.

Im Bereich Geschichte bietet das Museum im kommenden Jahr Rundgänge (60 Minuten) und Workshops (90 Minuten) für Schulklassen zur Schilter- und zur Dauerausstellung an:

Die Geschichte der Stanser Maschinenfabrik Schilter ist dramatisch. Das Unternehmen, das Kleintransporter für die Berglandwirtschaft produzierte, entwickelte sich in den 60er-Jahren vom 3-Mann-Betrieb zur international tätigen Firma. Der geländegängige und wartungsarme Schilter wird zum internationalen Exportschlager und gilt als Pionierleistung der Berglandwirtschaft. Aber auf den beeindruckenden Aufstieg folgt 1975 ein rasanter Zusammenbruch und der Ruin des Unternehmens.

In einem interaktiven Rundgang setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Aufstieg und Fall der Maschinenfabrik auseinander und vertiefen historische und wirtschaftliche Aspekte dieser spannenden Episode der Nidwaldner Geschichte. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1.

Ebenfalls im Salzmagazin vermittelt die Ausstellung „Mutig, trotzig, selbstbestimmt – Nidwaldens Weg in die Moderne“ einen Überblick über die letzten 750 Jahre Kantonsgeschichte. Vielseitige Exponate und Bildmaterialien zu den Themen Politik, Industrialisierung, Tourismus, Glaube und Macht, Verkehr, Siedlungsstruktur sowie Bevölkerungswachstum ermöglichen eine anschauliche und spannende Zeitreise.



Im Workshop „Kindsein – früher und heute“ erhalten Schülerinnen von der 3. bis 6. Primarschule einen Einblick, wie es war, früher im Kanton Nidwalden Kind zu sein und erfahren so Geschichte in Bezug auf ihre eigene Lebenswelt.

Der Workshop „Typisch Nidwalden“ richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Orientierungsstufe. Darin werden ausschlaggebende Ereignisse und Geisteshaltungen für die Entwicklung einer kantonalen Identität thematisiert. Durch die eigene Stellungnahme und die gemeinsame Diskussion werden Brücken zur Gegenwart geschlagen und das eigene Geschichtsbewusstsein gestärkt.

Die beiden Ausstellungen finden im Salzmagazin statt und lassen sich beim Besuch mit Ihrer Schulklasse auch miteinander verbinden.

Im Bereich Kunst liegt der Vermittlungsschwerpunkt auf der Ausstellung von Augustin Rebetz und Laurent Güdel. Das Museum bietet dazu einen 90-minütigen Workshop für Klassen der Primarschule und Sekundarstufe 1 an.

Die beiden jungen Kunstschaffenden stammen aus der Westschweiz. Gemeinsam nehmen sie das Winkelriedhaus mit Pavillon und die Festung Fürigen in Beschlag. Vor Ort entwickeln sie eine multimediale Arbeit, die uns in eine traumhafte Welt entführt: Möbel und Gegenstände werden darin zum Leben erweckt, Tiere und Menschen verwandeln sich in fantastische Mischwesen. Es klimpert, krächzt und scheppert – hu-



morvoll, poetisch und abgründig überwindet das Duo die Grenzen herkömmlicher Kunst.

Im Workshop entdecken die Schülerinnen und Schüler die Bildwelt der Ausstellung und erhalten einen Einblick in den experimentellen Arbeitsprozess der beiden Kunstschaffenden. Im Atelier der Kunstvermittlung entwickelt die Klasse eine Figur, der sie mittels Stop-Motion-Technik das Laufen beibringt. Daraus entsteht ein eigener kurzer Trickfilm.



Die Dauerausstellung „Nachhall und Witterung“ im Winkelriedhaus präsentiert ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums aus vier Jahrhunderten. In thematisch ausgerichteten Workshops erhalten Schülerinnen und Schüler aller Stufen Einblicke in das Nidwaldner Kunstschaffen. Mögliche Schwerpunkte sind „Porträt und Figur“, „Landschaft“, „Materialien der Kunst“ oder die Architekturgeschichte des Hauses. Im Atelier wird das Gesehene und Erfahrene praktisch umgesetzt.

Alle Vermittlungsangebote sind für Nidwaldner Schulklassen kostenlos. Auf unserer Webseite bieten wir zudem ausführliche didaktische Unterlagen für den selbstständigen Besuch der Dauerausstellungen an.

Wir freuen uns darauf, Sie und Ihre Schulklasse auch im neuen Jahr wieder im Museum begrüßen zu dürfen.

*Eva-Maria Knüsel, Leitung Vermittlung Nidwaldner Museum*

### Vermittlungsangebote im Überblick

#### Primarschule

- ▶ „Kindsein – früher und heute“, Workshop (90 Minuten) zur Nidwaldner Geschichte, ganzjährig, Salzmagazin
- ▶ „Traummaschine“, Workshop (90 Minuten) zur Ausstellung von Augustin Rebetez und Laurent Güdel, 10. Juni – 15. Oktober 2017, Winkelriedhaus
- ▶ „Nachhall und Witterung“, Workshops (90 Minuten) und Rundgänge (60 Minuten) zu ausgewählten Kunstwerken aus der Sammlung des Nidwaldner Museums, ganzjährig, Winkelriedhaus

#### Sekundarstufe 1

- ▶ „Schilter – die Geschichte der Stanser Maschinenfabrik“, Rundgang (60 Minuten), 1. April – 29. Oktober 2017, Salzmagazin
- ▶ „Typisch Nidwalden“, Workshop (90 Minuten) zur Nidwaldner Geschichte, ganzjährig, Salzmagazin
- ▶ „Traummaschine“ Workshop (90 Minuten) zur Ausstellung von Augustin Rebetez und Laurent Güdel, 10. Juni – 15. Oktober 2017, Winkelriedhaus
- ▶ „Nachhall und Witterung“ Workshops (90 Minuten) und Rundgänge (60 Minuten) zu ausgewählten Kunstwerken aus der Sammlung des Nidwaldner Museums, ganzjährig, Winkelriedhaus

Auskünfte und Anmeldung zu Vermittlungsangeboten unter [museum@nw.ch](mailto:museum@nw.ch) oder T 041 618 73 40. Nidwaldner Museum, Stans: [www.nidwaldner-museum.ch](http://www.nidwaldner-museum.ch)

#### Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).....

### Silvia Steiner wird Präsidentin der EDK

Silvia Steiner ist seit 2015 Bildungsdirektorin des Kantons Zürich. Seit Mai 2015 ist sie Mitglied des EDK-Vorstandes. Ihr Amt als EDK-Präsidentin trat sie am 1. Januar 2017 an.

Der bisherige Amtsinhaber, der baselstädtische Regierungsrat Christoph Eymann, wird per Anfang Februar 2017 als Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zurücktreten. Er war während et was mehr als drei Jahren (1. November 2013 bis 31. Dezember 2016) EDK-Präsident.

#### Neue Generalsekretärin gewählt

Am 27. Oktober 2016 haben die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren Susanne Hardmei-

er zur neuen Generalsekretärin der Konferenz gewählt. Die 44-jährige Juristin ist seit 2011 stellvertretende Generalsekretärin der EDK und leitet die Abteilung Planung und Prozesse im Generalsekretariat. Sie übernimmt die neue Funktion am 1. April 2017.

Susanne Hardmeier folgt auf Hans Ambühl, der auf diesen Zeitpunkt nach über 17-jähriger Tätigkeit als EDK-Generalsekretär in den Ruhestand treten wird. Der Jurist und Rechtsanwalt Hans Ambühl war im Juni 1999 von der EDK zum Generalsekretär gewählt worden und hatte die Stelle am 1. Januar 2000 angetreten

*EDK Medienmitteilung vom 27.10.16*

#### Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).....

### Neu auch mit Fachmaturität und Ergänzungsprüfung an die Universität

Bund und Kantone sind gemeinsam für die Anerkennung der gymnasialen Maturitätsausweise zuständig. 2003 haben sie die gesetzlichen Grundlagen für eine Ergänzungsprüfung geschaffen, die den Inhaberinnen und Inhabern eines Berufsmaturitätszeugnisses den Zugang zu den universitären Hochschulen ermöglicht. Die entsprechenden Erlasse wurden nun revidiert und ihr Geltungsbereich auch auf die Inhaberinnen und Inhaber eines Fachmaturitätszeugnisses ausgedehnt. Der Bundesrat hat die entsprechende Verordnungsänderung am 9. November

2016 beschlossen. Die Plenarversammlung der EDK hatte einer analogen Revision des EDK-Reglementes am 27. Oktober 2016 zugestimmt.

Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität, die ein Studium an einer universitären Hochschule aufnehmen wollen, mussten bis jetzt die gymnasiale Maturität nachholen bzw. die letzten beiden Jahre der gymnasialen Ausbildung absolvieren. Auf Antrag der EDK



wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der EDK-Fachkonferenz SMAK (Schweizerische Mittelschulämterkonferenz), der Konferenz der Rektorinnen und Rektoren schweizerischer Fachmittelschulen (KFMS), von swissuniversities und des SBF beauftragt, die notwendigen Rechtsänderungen vorzuschlagen, um den Zugang zur Ergänzungsprüfung auch für Inhaberinnen und Inhaber einer gesamtschweizerisch von der EDK anerkannten Fachmaturität zu öffnen.

Eine bestandene Ergänzungsprüfung soll damit, wie bei Berufsmaturandinnen und -maturanden, feststellen, dass Fachmaturandinnen und Fachmaturanden

ebenfalls über die entsprechenden Kompetenzen zur Aufnahme eines Studiums an einer universitären Hochschule verfügen. Mit der Änderung der Verordnung bzw. des Reglements gilt die bestandene Ergänzungsprüfung zusammen mit dem gesamtschweizerisch anerkannten Fachmaturitätszeugnis als einer schweizerischen oder schweizerisch anerkannten gymnasialen Maturität gleichwertiger Abschluss.

Eine Anhörung aller interessierten Kreise war im Frühling vom SBF und von der EDK gemeinsam durchgeführt worden.

*EDK Medienmitteilung vom 9.11.16*

Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK).....

## **PISA 2015: Neustart mit Fragezeichen**

Die OECD publizierte am 6. Dezember 2016, die Ergebnisse der PISA-Erhebung 2015 für alle 72 teilnehmenden Länder. Bei diesem von der OECD durchgeführten Programm (Programme for International Student Assessment) haben 15-jährige Jugendliche weltweit Aufgaben zu Naturwissenschaften, Mathematik und Lesen gelöst. 2015 wurde der Kompetenzbereich Naturwissenschaften besonders umfassend getestet (Schwerpunkt). In der Schweiz haben 6'600 15-Jährige an den Tests teilgenommen.

Für die Schweiz werden seitens der OECD u.a. folgende Daten präsentiert, die jedoch noch viele Fragen aufwerfen (siehe unten "Offene Fragen"): Gemäss dem OECD-Bericht kann das Abschneiden der Schweiz in den drei getesteten Fachbereichen - über mehrere PISA-

Zyklen hinweg betrachtet - als stabil bezeichnet werden. Die Mittelwerte verändern sich in den von der OECD berücksichtigten Zeiträumen nicht signifikant (für die Naturwissenschaften wurde der Zeitraum 2006-2015 berücksichtigt, 2009-2015 für das Lesen und 2003-2015 für Mathematik.) In Mathematik erreichen die Schweizer 15-Jährigen 2015 den besten Mittelwert in Europa. Nur Estland weist als weiteres europäisches Land einen vergleichbaren Mittelwert aus, die Mittelwerte der übrigen europäischen Länder liegen signifikant tiefer. In den Naturwissenschaften, dem Schwerpunkt der Erhebung von 2015, liegt der Schweizer Mittelwert ebenfalls über dem OECD-Durchschnitt. Der Mit-



telwert der Schweiz ist vergleichbar mit demjenigen von Deutschland, währenddem die anderen Nachbarländer (Österreich, Italien und Frankreich) signifikant tiefere Mittelwerte ausweisen. Beim Lesen liegt die Schweiz im OECD-Mittelfeld, zusammen mit ihren Nachbarländern Österreich, Italien und Frankreich. Deutschland weist einen signifikant höheren Mittelwert aus.

### Offene Fragen

Beim PISA-Zyklus 2015 hat die OECD sowohl bei der Erhebung der Daten als auch bei der Auswertung gewichtige Veränderungen vorgenommen. Das wirft verschiedene Fragen auf:

Es ist nicht abschliessend geklärt, inwieweit auf Länderebene ein Vergleich zwischen den Ergebnissen von PISA 2000 bis PISA 2012 (Papier-Tests) und PISA 2015 (Computer-Tests) gewährleistet ist oder welches die Aussagekraft von Ländervergleichen bei PISA 2015 ist. In den meisten Ländern haben die 15-Jährigen bei der Erhebung 2015 die Aufgaben neu am Computer gelöst und nicht mehr mit Testheften gearbeitet. Der Wechsel auf das computerbasierte Design ist fortschrittlich und birgt zukünftig neue Möglichkeiten der Auswertung. Gleichzeitig stellt dieser Wechsel eine einschneidende Veränderung dar. Es kann davon ausgegangen werden, dass es Unterschiede gibt, ob eine Aufgabe auf Papier oder am Computer gelöst wird. Aus wissenschaftlicher Sicht sind dazu aber noch viele Fragen offen. Hinzu kommen weitere Fragen, die sich im Zusammenhang mit methodologischen Veränderungen stellen.



Da sich die Zusammensetzung der Schweizer Stichprobe in PISA 2015 von der Stichprobe in PISA 2012 in einer Weise unterscheidet, die nicht durch demographische Veränderungen erklärbar ist, bestehen Unklarheiten bezüglich der Repräsentativität der Stichprobe 2015. Dies muss noch genauer untersucht werden.

### Weiteres Vorgehen

Die PISA-Studie ist für die Schweiz zurzeit die einzige internationale Vergleichsmöglichkeit für Schülerleistungen. Die Daten sind auch für das nationale Bildungsmonitoring wichtig. Im Moment ist es unerfreulich, dass PISA 2015 noch keine genügend gesicherten Daten vorliegen. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) als Auftraggeber verzichten vor diesem Hintergrund auf eine Interpretation und umfassende Darstellung der Schweizer Daten. Regierungsrat Christoph Eymann, Präsident der EDK, hielt in Bern anlässlich einer Medienkonferenz zu PISA fest, dass es heute verfehlt wäre, diese Daten aus bildungspolitischer Sicht zu interpretieren oder gar Schlussfolgerungen für das Schulsystem zu ziehen. Zuerst müssten die aus wissenschaftlicher Sicht noch offenen Fragen geklärt werden.

Die EDK und das SBFI haben die offenen Fragen bei der OECD mehrfach eingebracht. Die EDK hat die OECD in einem Schreiben erneut ersucht, die

bestehenden Probleme so zu bearbeiten, dass die Daten für die Schweiz verwendbar werden. Auch in anderen Ländern wird bei der heutigen Publikation auf Schwierigkeiten bei der Interpretation der Daten hingewiesen.

Die Schweiz publiziert keinen Bericht. Der Bericht der OECD ist auf deren Website einsehbar.

[www.oecd.org/pisa/](http://www.oecd.org/pisa/)

*EDK Medienmitteilung vom 6.12.16*

*Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)*

## Keine Bundesregelung in der Sprachenfrage

Der Bundesrat hat die Ergebnisse der Vernehmlassung zu Artikel 15 des Sprachengesetzes zur Kenntnis genommen. Bei dieser Vernehmlassung hatte der Bundesrat drei Varianten zur Regelung der Stellung der Landessprachen in der obligatorischen Schule vorgelegt.

Der Bundesrat hält in seiner heutigen Kommunikation fest, dass aktuell die Voraussetzungen nicht gegeben sind, die eine Regelung des Bundes in der Sprachenfrage rechtfertigen würden. Die EDK begrüsst diese Beurteilung und teilt sie: Vor dem Hintergrund der bereits erreichten Harmonisierung der obligatorischen Schule ist die Verhältnismässig-

keit für eine subsidiäre Bundesregelung nicht gegeben.

Die unter den Kantonen erreichte Harmonisierung ist sowohl mit Blick auf den Sprachenunterricht (in 23 Kantonen werden eine zweite Landessprache und Englisch ab der Primarstufe gemäss Eckwerten der EDK-Sprachenstrategie von 2004 unterrichtet) als auch mit Blick auf den gesamten Harmonisierungsprozess – die Ziele und Strukturen der obligatorischen Schule insgesamt betreffend – weit fortgeschritten.

*EDK Medienmitteilung vom 16.12.16*

*Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)*

## Konsolidierung bei der interkantonalen Bildungszusammenarbeit

Die EDK vollzieht zwölf interkantonale Staatsverträge (Konkordate) im Bildungsbereich und stützt ihre Arbeiten auf diese Konkordate ab. Die Mehrheit dieser Vereinbarungen ist ab den 2000er-Jahren erarbeitet worden und in Kraft getreten. Dieser Ausbau des interkantonalen Vertragsrechts im Bildungsbereich in den letzten 15 Jahren hängt wesent-

lich mit den neuen Bildungsartikeln in der Bundesverfassung von 2006 zusammen und mit der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) von 2008. Regierungsrätin Silvia Steiner und Regierungsrat Christoph



Eymann wiesen beide darauf hin, dass sich die EDK mit ihrem Tätigkeitsprogramm 2015–2019 in einer Phase der Konsolidierung befinde. Man habe in den vergangenen Jahren wichtige Instrumente geschaffen wie z.B. neue Konkordate unter den Kantonen oder das nationale Bildungsmonitoring zusammen mit dem Bund. Jetzt gelte es in erster Linie, die vereinbarten Lösungen umzusetzen und die neu geschaffenen Instrumente gut zu nutzen. Die Schaffung von neuen Konkordaten ist zurzeit nicht vorgesehen.

## Schwerpunkte der Bildungskooperation bis 2019

► 2019 wird die EDK eine zweite Bilanz über die Harmonisierung der obligatorischen Schule ziehen. Gemäss Art. 62 Abs. 4 der Bundesverfassung betrifft das die Strukturen und Ziele der obligatorischen Schule. Dabei wird die EDK erstmals über Ergebnisse von Evaluationen verfügen, die zeigen, wie gut die Schülerinnen und Schüler die 2011 von der EDK festgelegten nationalen Bildungsziele erreichen. Die stichprobenbasierten Erhebungen wurden 2016 (Mathematik am Ende der obligatorischen Schule) durchgeführt resp. sind für 2017 geplant (Schulsprache und erste Fremdsprache am Ende der Primarstufe).

► Beim Sprachenunterricht sind in den nächsten Jahren vor allem die Kantone gefordert, die heute in 23 Kantonen umgesetzte Sprachenstrategie zu halten respektive sich der Lösung noch anzuschliessen. Unterstützung von der nationalen Ebene gibt es u.a. im Bereich

Schüleraustausch (neue nationale Fachagentur). Geplant sind zudem EDK-Empfehlungen und ein Good-Practice-Bericht.

► An der Medieninformation ebenfalls erwähnt wurden geplante Arbeiten zur gymnasialen Ausbildung (z. B. Stellenwert von Informatik am Gymnasium oder Planen einer nationalen Evaluation des Gymnasiums), die Totalrevision der Interkantonalen Universitätsvereinbarung oder die Erarbeitung einer Strategie zu Bildung und Digitalisierung. Weitere Informationen zu diesen und weiteren Arbeiten finden sich im EDK-Tätigkeitsprogramm.

► Die Vertretung der Kantone in der Zusammenarbeit mit dem Bund bleibt eine der zentralen Aufgaben der EDK. Auch diese Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren intensiviert und ist heute besser abgestützt denn je. 2018 wird man in die dritte Runde des Bildungsmonitorings gehen, der dritte Bildungsbericht wird erscheinen. Auf dieser Basis werden Bund und Kantone ihre gemeinsamen Ziele für den Bildungsraum Schweiz fortschreiben. Das ist ein Beitrag an eine langfristig ausgerichtete Systementwicklung, die sich an Expertise (Befunde aus Forschung und Statistik) orientiert. Christoph Eymann stellte fest, dass man mit dem Bildungsmonitoring – das auf Initiative der Kantone eingerichtet wurde – in der Schweiz ein Instrument geschaffen habe, das als Vorbild für einen Politikbereich gelten könne.

*EDK Medienmitteilung vom 17.1.17*

## Wie beurteilen Frauen rückblickend ihren Unterricht in den MINT-Fächern?

Die Publikationen untersuchten die Bedeutung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts für die Überwindung der geschlechtsbezogenen Disparitäten bei der Berufswahl im Bereich von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT). Er stützt sich auf Daten, die im Rahmen des Forschungsprojekts «Geschlechtsuntypische Berufs- und Studienwahlen bei jungen Frauen» im Rahmen des NFP 60 «Gleichstellung der Geschlechter» erhoben worden sind (siehe auch 14:074). Sich auf die Annahme stützend, dass in der motivationsförderlichen Gestaltung des Unterrichts ein wirksamer Ansatz zur Reduktion der beharrenden Unterrepräsentation von Frauen in MINT-Berufen liegt, wird der Frage nachgegangen, wie junge Frauen mit einer für ihr Geschlecht untypischen Berufswahl den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, den sie auf der Sekundarstufe I erlebt haben, retrospektiv beurteilen. Der methodische Zugang erfolgt über eine standardisierte Befragung (N = 185) und qualitative Einzelinterviews (N = 71) von Frauen, die eine duale Ausbildung zu einem MINT-Beruf (z. B. Bauzeichnerin, Informatikerin, Automatikerin, Zahntechnikerin) auf der Sekundarstufe II absolvieren. Die referierten Ergebnisse der Fragebogenerhebung werden durch die Analyse der qualitativen Daten im Wesentlichen bestätigt. Die Triangulation der quantitativen und qualitativen Ergebnisse zeigt, dass der mathematisch-naturwissenschaftliche Un-

terricht von den jungen Frauen dann als förderlich und unterstützend wahrgenommen wird, wenn er auf den vier Dimensionen der Vermittlungskompetenz der Lehrperson, der individuellen Förderung durch die Lehrperson, der Orientierung über MINT-Berufe sowie des Alltags- und Phänomenbezugs hohe Ausprägungen aufweist. Ein weiteres bedeutsames Ergebnis der Studie liegt in der Tatsache, dass das Geschlecht der Lehrperson in keiner Beziehung zur Wahrnehmung der Gestaltung des Unterrichts steht.

### Publikationen

Aeschlimann, Belinda; Herzog, Walter & Makarova, Elena (2015). Frauen in MINT-Berufen: Retrospektive Wahrnehmung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts auf der Sekundarstufe I (Zeitschrift für Bildungsforschung, 1, S. 37–49)

Makarova, Elena; Aeschlimann, Belinda & Herzog, Walter (2016). Wenn Frauen in MINT-Studiengängen fehlen: Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht und die Studienwahl junger Frauen. In: H. Faulstich-Wieland (Hrsg.): Berufsorientierung und Geschlecht. Weinheim: Juventa

[www.skbfc-sre.ch](http://www.skbfc-sre.ch), Projekt 16:107

Zentrum für Menschenrechtsbildung (ZMRB)

## Internationales Menschenrechtsforum in Luzern

Das 11. internationale Menschenrechtsforum wird am Dienstag und Mittwoch, 9. und 10. Mai 2017 zum Thema „Menschenrechte und Schule“ im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern stattfinden.

[www.phlu.ch/dienstleistung/zentrum-menschenrechtsbildung/](http://www.phlu.ch/dienstleistung/zentrum-menschenrechtsbildung/)

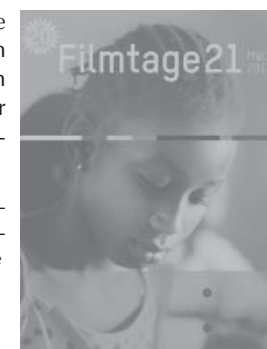
Filmtage21

## Filme für eine nachhaltige Welt

Die Filmtage bieten Lehrpersonen aller Stufen die Möglichkeit, an einem Abend eine ganze Reihe neuer Filme für den Unterricht kennenzulernen. Im Fokus stehen aktuelle Themen aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft: Es geht um erneuerbare Energie, Klimagerechtigkeit, indigene Dorfgemeinschaften, Kinderalltag in Senegal, Palmöl und Schokolade oder um Tourismus. Alle Filme wurden speziell für den Unterricht ausgewählt und mit didaktischem Begleitmaterial aufbereitet.

In Luzern findet die Veranstaltung am 13. März 2017 von 17.30 – 21.15 Uhr an der PH, Froburgstrasse 3, statt.

Programm und Information: [www.education21.ch/de/filmtage](http://www.education21.ch/de/filmtage)



Richard Vollenweider Lectures

## Naturwissenschaftliche und technische Forschung

Die "Richard Vollenweider Lectures" bringen Gymnasiasten/-innen, angehende Primar- und Sekundarlehrpersonen sowie interessierte Laien mit aktueller naturwissenschaftlicher und technischer Forschung in Kontakt. Alle Vorträge finden in der Aula der Kantonsschule Musegg Luzern, Museggstrasse 22, statt. Sie sind öffentlich und der Eintritt ist frei.

[www.vollenweiderlectures.ch](http://www.vollenweiderlectures.ch)

«Umwelt schützen und Geld verdienen – kann man das?»

Referent: Renat Heuberger. Do 6. April 2017, 12.15 – 13.00 Uhr

«Auswirkungen der Klimaerwärmung auf Ökosysteme: Langfristige Änderungen im Brut- und Zugverhalten von Vögeln»

Referent: Dr. Beat Naef-Daenzer. Di 2. Mai 2017, 12.15 – 13.00 Uhr

Brotseiten**Literatur online**

BROTSEITEN bringt Kurzgeschichten von namhaften Autorinnen und Autoren auf Handy und Tablet.

Jede Woche gibt es bei BROTSEITEN eine neue Short Story mit Hörbuch. Kostenlos

und jeweils rund 20 Minuten Lese- oder Hörzeit. Ideal zum Lesen im Unterricht, zu Hause oder unterwegs.

U.a. gibt es Werke von folgenden Autorinnen und Autoren: Peter Stamm, Milena Moser, Franz Hohler, Alex Capus, Hugo Loetscher, Pedro Lenz, Charles Lewinsky, Max Frisch, Ingrid Noll, Urs Widmer, u.v.m.

Es gibt Texte aus Spoken Word, Abenteuer, Krimi, Hintergrund, Graphic Novel, Slam-Poetry, Humor, Satire, Klassiker, Lebensgeschichte, u.v.m.

[www.brotseiten.com](http://www.brotseiten.com)

Schweiz. Institut für Kinder und Jugendmedien (SIKJM)**Mündliches Kulturgut – Verse weltweit**

Verse wurden seit jeher von Generation zu Generation weitergegeben, und dies auf der ganzen Welt. Grosseltern haben mit ihren Enkelkindern Versspiele gemacht, Eltern ihre Kinder aufgeheitert oder getröstet, und alle haben sich dabei gemeinsam an der Sprache erfreut. In den Versen liegt eine enorme Kraft, denn durch sie werden Bindungen entwickelt und gestärkt.

Die Datenbank Vers-und-Reim.net bietet die Chance, diesen reichen Schatz weiterhin zu pflegen und auch künftigen Generationen von Kindern zugänglich zu machen.

Es gibt Verse in den Schweizer Landessprachen und den am häufigsten vertretenen Migrationssprachen.

[www.vers-und-reim.net](http://www.vers-und-reim.net)

Fingerspiel

Dä reist um d Welt.

Dä git ihm s Geld.

Dä schenkt ihm än neue Rock.

Dä git ihm än Wanderstock.

Und dä Chli seit: Bitti bitt, gäll du nimmsch mich au grad mit.

Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW)**Technik im Schnee**

Technoscope, das Technikmagazin der SATW für Jugendliche, entführt die Leserinnen und Leser in seiner aktuellen Ausgabe in den Schnee.

Wie entstehen Lawinen und wie kann man sich vor ihnen schützen? Wie ist ein Ski aufgebaut? Wie funktioniert eine "Schneekanone"? Was macht ein technischer Leiter eines grossen Skigebiets? Antworten zu diesen und vielen weiteren Fragen stehen in der aktuellen Technoscope Ausgabe.

Technoscope erscheint dreimal jährlich und richtet sich in erster Linie an Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Schu-



len, Berufsberatungen und Bibliotheken können das Magazin gratis abonnieren.

Technoscope findet man unter [www.satw.ch/technoscope](http://www.satw.ch/technoscope)

Zentrale für Klassenlektüre**Blick über den "Röstigraben"**

Zweisprachige Bilderbücher und Geschichten, die in Französisch und Deutsch erzählt werden, unterstützen das Erlernen der französischen Sprache auf lustvolle Art und Weise. Rund 200 der Kamishibai-Bildtafeln sind mit Texten in Deutsch und Französisch ausgerüstet. Diese Bildtafeln eignen sich für

Kinder in der Unter- und Mittelstufe. Für Jugendliche und Erwachsene steht eine bunte Auswahl von Easy Readern in französischer Sprache bereit.

[www.bibliomedia.ch](http://www.bibliomedia.ch)

Landesmuseum Zürich

## Wetter. Sonne, Blitz und Wolkenbruch

Trotz modernster Analyse- und Messtechnik macht das Wetter, was es will. Warum das so ist und wie sich die Meteorologie entwickelt hat, erfährt man in der Ausstellung "Das Wetter. Sonne, Blitz und Wolkenbruch" im Landesmuseum Zürich, welche in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSCHWEIZ entstanden ist.

Ausstellung vom 12.1. - 21.5.17

### Ausstellung "Flucht"

In der Ausstellung «FLUCHT» finden die Besucher Geschichten von Menschen, die vor Gewalt, Krieg und Verfolgung

zur Flucht gezwungen werden. Sie lernen deren Schicksalsschläge kennen und können sich einlassen auf die Situation der Betroffenen. Die bewegenden Bilder von Regisseur Mano Khalil von anstrengenden und gefährlichen Reisen, die oft ins Ungewisse führen, nehmen die Besucher mit auf den Ausstellungsrundgang. Sie erfahren, wie es sich anfühlt, an einem Ort anzukommen, an dem niemand auf einen wartet. Und sie sehen, wer in der Schweiz und in anderen Ländern Schutz erhält.

Ausstellung vom 29.10.16 - 5.3.17

[www.nationalmuseum.ch](http://www.nationalmuseum.ch)

Stapferhaus Lenzburg

## Heimat - eine Grenzerfahrung



Es wird in diesen Tagen viel über Heimat geredet. Aber was macht Heimat aus? Warum haben wir Angst vor dem Fremden? Welche Grenzen brauchen wir? Und welche Heimat wollen wir?

Ab dem 11.3.17 werden Sie mit Ihrer Klasse oder Jugendgruppe auf eine Heimat-Entdeckungsreise eingeladen. Ein interaktiver Parcours im Zeughaus Lenzburg nimmt die Jugendlichen mit auf

eine lustvolle Reise von inneren zu äusseren Grenzen. Sie erkunden ihre persönliche Heimat, begegnen fremden Welten und werden mit gesellschaftspolitischen Fragen rund um das Thema Heimat konfrontiert. Dabei entdecken die Jugendlichen sich und die Welt neu.

Wer bis am 11. April 2017 kommt, kommt günstiger weg: Bei einem Besuch in den ersten 30 Tagen nach Ausstellungseröffnung wird Ihnen eine Einführung oder ein begleiteter Rundgang geschenkt. Die Buchungsplätze sind begrenzt, sichern Sie sich also noch heute Ihren Wunschtermin!

Bitte Schulklassen und Jugendgruppen immer anmelden: 062 888 48 12, [info@stapferhaus.ch](mailto:info@stapferhaus.ch)

Forum Schweizer Geschichte Schwyz

## Entstehung der Schweiz

Kein Land war schon immer da, auch die Schweiz nicht. Die Geschichte der Eidgenossenschaft reicht mehr als 700 Jahre zurück. Besonders die Entstehungszeit erhitze die Gemüter und löst Debatten aus: Wann und wo beginnt die Geschichte unseres Landes? Die Geschichte zur Entstehung der Schweiz ist als Erlebnisparkours angelegt, der Kinder und Erwachsene emotional anspricht. Eine aussergewöhnliche Rauminszenierung über drei Stockwerke macht den Museumsbesuch zum Erlebnis.

### Bergleben

Das einfache Bauernleben faszinierte den Luzerner Fotografen Peter Ammon in den 1950er-Jahren. Er reiste durch die Schweizer Täler und hielt in atmosphärischen Aufnahmen den Alltag der Bäuerinnen, Bauern und Kinder in ihren Stuben, Ställen und Küchen fest. Die zwischen 1952 und 1962 entstandenen Farbaufnahmen zeigen Szenen einer alpinen Landwirtschaft, die wir sonst nur von Schwarzweissfotografien kennen.

An ausgewählten Sonntagen finden in der Ausstellung Handwerksateliers statt. Hier zeigen verschiedene Handwerksbetriebe, wie ein Schwyzer-Örgeli her-



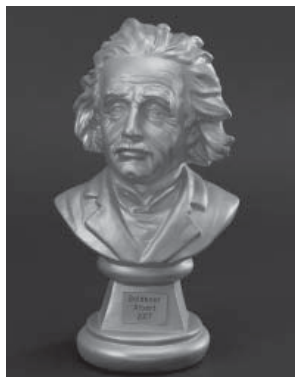
gestellt wird, was Riemenstickerei und Bauernmalerei sind, wie Wolle verarbeitet wird oder wie ein Chlefeld entsteht.

Ausstellung Bergleben vom 29.10.16 - 12.3.17

Führungen und Eintritt sind für Schweizer Schulklassen kostenlos. Didaktisches Material kann heruntergeladen werden auf [www.forumschwyz.ch](http://www.forumschwyz.ch) - Schulen

Bernisches Historisches Museum

## Schulen gratis ins Museum



Das Bernische Historische Museum bietet neu ab 2017 Schulklassen kostenlosen Eintritt in alle Ausstellungen. Das Museum zeigt noch bis am 17. April 2017 die Wechselausstellung "Söldner, Bilderstürmer, Totentänzer – Mit Niklaus Manuel durch die

Zeit der Reformation" und bietet Schulklassen vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit einer bis heute prägenden Umbruchzeit.

### Wettbewerb "Goldener Albert"

Am Freitag, 2. Juni 2017 findet bereits zum dritten Mal die "Nacht mit Albert" statt. Anlässlich dieser Veranstaltung verleiht das Museum zum zweiten Mal den "Goldenen Albert": Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen sind eingeladen, sich dem Thema "Lichtgeschwindigkeit" auf kreative Weise anzunähern: künstlerisch, wissenschaftlich oder technisch – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die Ergebnisse werden am 2. Juni 2017 ausgestellt, von den Besucherinnen und Besuchern sowie einer Jury bewertet und anschliessend prämiert.

### Einstein-Woche

Im Vorfeld der "Nacht mit Albert" findet für Schulklassen eine Einstein-Woche statt. Zwischen Dienstag, 30. Mai, und Freitag, 2. Juni 2017, können sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II auf die Spuren des genialen Physikers begeben. Ein 75-minütiger Parcours durch das Einstein Museum gibt spannende Einblicke in das Leben von Albert Einstein und zeigt dabei die zentralen weltgeschichtlichen Ereignisse des 20. Jahrhunderts auf. Physikalische Experimente sorgen für Überraschungen und veranschaulichen Einsteins bahnbrechende Theorien. Stufenspezifische Arbeitsblätter laden ergänzend zur individuellen Auseinandersetzung mit Einsteins Leben und seiner Zeit.

[www.totentanz.be](http://www.totentanz.be)  
[www.nachtmitalbert.ch](http://www.nachtmitalbert.ch)  
[www.bhm.ch](http://www.bhm.ch)

Mehr Ranft

## Jubiläumsveranstaltungen Niklaus von Flüe

2017 wird das 600. Geburtsjahr von Niklaus von Flüe (1417 – 1487) gefeiert. Er gehört zu den wirkungsmächtigsten und identitätsstiftenden Leitfiguren der Schweiz.

Diverse Veranstaltungen widmen sich dem Eremiten Niklaus von Flüe. Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Programm:

- ▶ Aufführungen von "der Eremit - eine Begegnung mit Niklaus von Flüe" in verschiedenen Schweizer Gemeinden. Das Stück verbindet die Lebensthematik des Eremiten mit persönlichen und aktuellen sozialpolitischen Themen. Die Erstaufführung findet am 10. März 2017 im Kirchensaal Maihof in Luzern statt.
  - ▶ Nationale Gedenkfeier am 30. April 2017 auf dem Landenberg bei Sarnen
  - ▶ Am 25. Mai 2017 gibt es einen kantonalen Grossanlass von Jungwacht und Blauring Ob- und Nidwalden in Giswil.
  - ▶ Wanderung von Stans nach Flüeli-Ranft am 17. Juni 2017 ( Wandern und Philosophieren).
  - ▶ Ab 19. August 2017 wird das Visionsgedenkspiel "vo innä uisä" in Obwalden aufgeführt
- Weitere Veranstaltungen und detaillierte Beschreibungen dazu sind zu finden unter [www.mehr-ranft.ch](http://www.mehr-ranft.ch)



Der Bildband (oben) wurde von der Künstlerin Mariann Wenger-Schneiter geschaffen (canisi-edition GmbH, Hardcover 68 Seiten, ISBN: 978-3-90673-24-8, CHF 24.50)



*Kunstmuseum Luzern*

## Angebote für Schulen und Lehrpersonen



Claudia Comte, Holzskulptur und Wandmalerei, 2016

Das Kunstmuseum Luzern hat Angebote für Schulklassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium und der Berufsfachschule.

### Vielfältige Rundgänge

► Das erste Mal: Für alle Klassen, die das erste Mal das Kunstmuseum und das KKL besuchen. Spielerisches Kennenlernen des Museums und der Ausstellungen.

► Rundgang: Spielerischer Rundgang durch eine der untenstehenden Ausstellungen

► Streifzug: Dialogischer Rundgang durch alle Ausstellungen, ein Kunstüberblick

► Sprachen lernen im Museum: Auf spielerische Weise Englisch oder Französisch üben und Vokabular vertiefen

Dauer: 1 ¼ – 1 ½ Std., Kosten für Klassen aus Nidwalden Fr. 100.–

### Rundgang mit Workshop

Nach dem Rundgang durch eine Ausstellung kann die Klasse im Raum für Vermittlung selbst gestalten.

Dauer: 2 Std., Kosten für Klassen aus Nidwalden Fr. 120.–

### Aktuelle Ausstellungen

Von früh bis spät. Bilder des Alltags aus der Sammlung vom 4.3. – 26.11.2017

Alltag kann Schule, Spiel, ländliches Leben, Stadt, Essen oder Verkehr sein. Die Bilder spiegeln den modernen Alltag hier und anderswo und blicken zurück bis ins 18. Jahrhundert. So trifft ein bäuerliches Mittagmahl aus der Region auf Strassenfussball in Brasilien.

Claudia Comte. 10 Rooms, 40 Walls, 1059 m<sup>2</sup> vom 4.3. – 18.6.2016

Polierte Holzkakteen kontrastieren mit Wandmalereien in der Art der Op-Art. Mit Humor und Intelligenz spielt Claudia Comte mit Formen und Farben und realisiert einen schwindelerregenden Parcours, der mit überdimensionierten Schaukeln beginnt und mit einem Lächeln auf unseren Lippen endet.



### Einführungen für Lehrpersonen

Mittwoch, 8.3.2016 18 – 19.30 Uhr, ohne Anmeldung zu beiden Ausstellungen. Nach dem Rundgang durch die Ausstellungen erklären wir die Themen und Aufgabenstellungen, die wir mit Schulklassen der verschiedenen Stufen stellen.

### Selbständige Besuche im Kunstmuseum

Von Lehrpersonen selbstgeführte Schulklassen sind nach Voranmeldung während der Öffnungszeiten immer herzlich

willkommen. Klassen aus dem Kanton Nidwalden können für Fr. 40.– pauschal das Museum besuchen.

*Kunstmuseum Luzern, Europaplatz 1, 6002 Luzern, [www.kunstmuseumluzern.ch](http://www.kunstmuseumluzern.ch)*

Detaillierte Informationen zum Schulangebot: [www.kunstmuseumluzern.ch/de/kunstvermittlung/angebote-fuer-schulen](http://www.kunstmuseumluzern.ch/de/kunstvermittlung/angebote-fuer-schulen)

### *Jugendtheater Festival Schweiz*

## Wettbewerb für Schultheatergruppen

Das Programm des 4. Jugend Theater Festival Schweiz vom 06.- 10. September 2017 wird durch einen Wettbewerb zusammengestellt. Alle Jugend-TheatermacherInnen aus dem Schultheater sind eingeladen, sich mit ihrer Gruppe anzumelden. Aus allen Bewerbungen kürt die Jury sechs Ensembles, welche in der Festivalwoche ihre Inszenierungen vor öffentlichem Publikum zeigen, von Theaterprofis angeleitete Workshops besuchen und Kontakt mit anderen Theaterbegeisterten knüpfen können. Einsendeschluss für Bewerbungen: 1. April 2017.

[www.jugendtheaterfestivalschweiz.ch](http://www.jugendtheaterfestivalschweiz.ch)



Schweiz. Institut für Kinder und Jugendmedien (SIKJM)

## Weiterbildungskurse 2017

Die Kurse richten sich an Lehrpersonen, Bibliothekarinnen und weitere interessierte Personen.

Hier ein Ausschnitt aus dem Programm:

► Migration und Flucht im Kinder- und Jugendbuch am 3.4.17.

► Praxis Erzählnacht. Tipps für Einsteiger und Erfahrene am 6. und 8. Juni 2017.

Das ganze Programm ist abrufbar unter [www.sikjm.ch/weiterbildung-kurse/](http://www.sikjm.ch/weiterbildung-kurse/)

International village project

## Englisch-Lehrpersonen gesucht

Englischlehrpersonen aus allen europäischen Ländern werden für die Zusammenarbeit beim Projekt "international village" gesucht. Idealer Kandidat/ideale Kandidatin soll eine enthusiastische Lehrperson sein, die an einer Schule mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 arbeitet.

Die Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern treffen sich in einem Hotel in der Slowakei und bleiben dort 7 Tage.

Während des 7-tägigen Aufenthalts nehmen sie an verschiedenen Veranstaltungen teil (wie z.B. Sport-, Fremdsprachenunterricht, Kunst usw.) Dank diesem Projekt werden die Lernenden eine Chance haben, die Sprachbarrieren zu überwinden, denn die offizielle Sprache des Projekts ist Englisch.

[www.internationalvillage.eu](http://www.internationalvillage.eu) abrufbar.

Netzwerk für Begabungsförderung

## Unterstützende Aufgabenkultur – was bedeutet das?

Über 200 Teilnehmende lockte das Motto "Eine Aufgabenkultur, die den Kompetenzaufbau unterstützt – was bedeutet das für die Begabungs- und Begabtenförderung?" an die Tagung des Netzwerks Begabungsförderung und des LISSA-Preis (Stiftung für hochbegabte Kinder) am 5. November. Neben zwei Referaten boten praxisbezogene Ateliers die Möglichkeit, Impulse für den eigenen Unterricht zu diskutieren.

Die Probleme und die Benachteiligung hochbegabter Kinder sind weniger dramatisch, als vielfach in den Köpfen der Eltern, Fach- oder Lehrpersonen verankert. Schulintern bieten sich zudem viele Möglichkeiten zur Förderung von hochbegabten Kindern.

Die Präsentationen der Referate und Ateliers sind auf [www.begabungsforderung.ch](http://www.begabungsforderung.ch) abrufbar.

WWF Schweiz

## Entdecken Sie mit Ihrer Klasse die Natur

Mit Becherlupe, Schaufel und Gummistiefeln unterwegs: Entdecken Sie mit Ihrer Klasse spielerisch die Natur, und graben Sie sich in die spannende Welt des Bodens ein. Mit dem kostenlosen Bodenentdecker-Kartenset bietet der WWF ein Hilfsmittel mit zahlreichen Ideen.

Wühlen, Tasten, Riechen – draussen werden die verschiedenen Sinne ange-regt. Die Kinder setzen ihren ganzen Körper ein bei der spannenden und verblüffenden Entdeckungsreise auf dem Waldboden.

Im Bodenentdecker-Set finden sich Anleitungen für das Lernen in der Natur, die sich an den Unterricht adaptieren lassen. Das regt die Kinder auf spielerische Weise zum selbständigen Lernen



an und ist wichtig für eine gesunde Entwicklung.

[www.wwf.ch/entdeckerwerden](http://www.wwf.ch/entdeckerwerden)

Schweizerische Weiterbildungszentrale (WBZ)

## Neupositionierung und neuer Name

Aus der Schweizerischen Weiterbildungszentrale WBZ wurde am 1. Januar 2017 das Schweizerische Zentrum für die Mittelschule (ZEM CES). Die 1969 gegründete Fachagentur der EDK wird neu positioniert: Bewährte Dienstleistungen bleiben, neue Aufgaben kommen dazu, für das bisherige Weiterbildungsangebot werden neue Lösungen gesucht. Diese neuen Aufgaben sind in

den kommenden Monaten in enger Zusammenarbeit mit swissuniversities inhaltlich zu gestalten. Auf der Webseite [www.zemces.ch](http://www.zemces.ch) werden regelmässig Informationen dazu publiziert.

[www.zemces.ch](http://www.zemces.ch)

Schule und Velo

**Veloförderung an Schulen**



Auf der Plattform [www.schule-velo.ch](http://www.schule-velo.ch) können sich Lehrpersonen und Schulen seit neuestem über rechtliche Grundlagen und Empfehlungen der "Allianz

Schule+Velo" zum Thema Velo an Schulen informieren.

Wie kommt das Velo an die Schulen und wie werden Schulen (noch) velofreundlicher? Pro Velo Schweiz und Swiss Cycling haben in Zusammenarbeit mit ihren Allianzpartnern Informationen und einen Katalog von Massnahmenvorschlägen zusammengestellt, die zeigen, wie das Velofahren bei den SchülerInnen gefördert und das Thema an den Schulen (besser) verankert werden kann.

[www.schule-velo.ch](http://www.schule-velo.ch)

Alpines Museum Bern

**Wasser unser**

Zunehmende Extremereignisse, verschwundene Gletscher, geschrumpfte Skigebiete, Konflikte um die Ressource Wasser im Alltag. Mit der Sonderausstellung blickt das Alpine Museum in die nahe Zukunft und wagt Aussagen zwischen aktueller Forschung und literarischer Fiktion. "Wasser unser" zeigt sechs Wasser-Zukünfte für die Schweiz und formuliert ein Anliegen: Statt Zuschauen und Abwarten braucht es aktive Auseinandersetzung mit dem Thema. Auch in der wasserreichen Schweiz.

Der Ausstellungsbesuch ist für Schulklassen aller Kantone kostenlos. Dies gilt für Klassen der Basisstufe, der Primarstufe, der Sekundarstufen I und II sowie für betreute (Integrations-)Projekte, z. B. für Stellenlose oder Asylsuchende.

Ausstellung vom 27.10.16 - 17.9.17

**Einführungen für Lehrpersonen**

Ein Ausstellungsbesuch eignet sich für die Sekundarstufe 1 und 2 - zum Beispiel als Start oder Abschluss des Wasserzyklus. Bei den Einführungen erhalten Lehrpersonen einen Überblick über die Ausstellungsinhalte sowie das Dossier und die Führungen und Workshops für Schulklassen. Eine Liste mit thematischer Literatur (Education 21) wird abgegeben.

Daten: Di 14.2.17, 18.00 Uhr; Mi 1.3.17, 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung (60 Minuten, kostenlos)

Anmeldung: [booking@alpinesmuseum.ch](mailto:booking@alpinesmuseum.ch)  
031 350 04 42

[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)

Fachstelle für Jungen- und Mädchenpädagogik

**Weiterbildungsangebote für die geschlechtsbezogene Pädagogik**

Die Faltbroschüre informiert sie umfassend über die Weiterbildungen Fachstelle für Jungen- und Mädchenpädagogik, Projekte für Schulen JUMPPS im 2017. Nebst einigen wenigen bewährten Angeboten hat es neue Kurse im Angebot für die geschlechtsbezogene Pädagogik mit Buben/männlichen Jugendlichen und Mädchen/weiblichen Jugendlichen in Schulen - für alle Stufen.

Anmeldungen über die Homepage [www.jumpps.ch](http://www.jumpps.ch) - Weiterbildung - Aktuelle Kurse. Die Kursbeschriebe sowie das Weiterbildungsfaltblatt mit allen Infos zu den Kursan-



geboten finden Sie als PDF-Download ebenfalls dort.

Schweizer Fernsehen

**SRF My School - Highlights**

Auf [srf.ch/myschool](http://srf.ch/myschool) sind verschiedenste Sendungen abrufbar. Hier ein Hinweis auf zwei Highlights:

**Welt der Ritter**

500 Jahre lange prägten sie das Bild des europäischen Mittelalters: Hoch zu Ross und schwer gepanzert, bildeten Ritter die wichtigste Kriegerkaste. Doch wie wurde aus einem gewöhnlichen Reiter ein Ritter? Wie wurden ihre Waffen und Rüstungen hergestellt? Warum waren Burgen vor allem ein Zeichen für Frieden? Der Dreiteiler hat die Antworten.

Länge: 3x43 Minuten, Fächer: Geschichte, Geografie. Stufe: Sek I, Sek II.

**NaturTalente**

Von Blattschneiderameisen, die Pilze als Nahrung züchten bis hin zu Tintenfischen, die Muster und Strukturen aus ihrer Umgebung imitieren: Tiere sind echte Naturtalente. Sie sind Erfinder, Täuscher und Verführer und haben die vielfältigsten Überlebensstrategien entwickelt. Der Dreiteiler von «Terra Mater» zeigt unsere Tierwelt aus einer völlig neuen Perspektive.

Länge: 3x52 Minuten. Fächer: NMG, Biologie, Geografie. Stufen: PS, Sek I, Sek II

[www.srf.ch/myschool](http://www.srf.ch/myschool)

*Jugend debattiert*

## Jugend stimmt ab

Mit dem Online-Tool "Jugend stimmt ab" können Lehrpersonen im Schulunterricht schnell und anonym Abstimmungen durchführen und geben der Schweizer Jugend damit eine Stimme zu einer bestimmten Sachfrage.

Die Jugendlichen stimmen per Link mit ihrem Smartphone oder Tablet ab. Die Lehrperson wählt auf der Website [www.jsab.ch](http://www.jsab.ch) eine bestehende Abstimmungsfrage aus oder kreiert eine eigene.

Die Lehrperson sowie die Jugendlichen erhalten automatisch und sofort das Abstimmungsergebnis auf ihr Display zugestellt, dargestellt als Grafik.

[www.jugendstimmtab.ch](http://www.jugendstimmtab.ch)

*Technorama*

## Radioaktivität im Physikunterricht - Strahlende Einsichten

Radioaktiver Strahlung sind wir tagtäglich ausgesetzt, sei es bei Lebensmitteln, bei Langstreckenflügen oder im eigenen Keller. Radioaktivität ist zwar überall, trotzdem sind die entsprechenden Experimente in der Schule nur sehr schwer durchzuführen.

Der neue Workshop "Strahlende Einsichten – Radioaktivität" bietet eine gute Möglichkeit, um dieses Thema ebenso sicher wie praktisch mit Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten. In dieser Fortbildungsveranstaltung lernen Sie die Inhalte des Workshops ausführlich kennen und erfahren, wie Sie den Workshop praktisch in Ihren Unterricht einbinden können.

Kurs für Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II

Sie kennen die Inhalte des Workshops "Strahlende Einsichten – Radioaktivität"

und können einen themenfokussierten Besuch mit Ihrer Klasse planen.

Sie erhalten konkrete Ideen für das Experimentieren im Unterricht.

Sie verfügen über ein vertieftes Verständnis der Atom- und Kernphysik im Hinblick auf das Thema Radioaktivität und können diese Kenntnisse handlungsorientiert in der Schule umsetzen.

Kurs am Sa 1. April 2017 (9.30 bis 17.00 Uhr). Kosten 110 CHF (inkl. Eintritt und Material)

Anmeldefrist: bis 16. März 2017

Weitere Angebote und detaillierte Informationen unter [www.technorama.ch](http://www.technorama.ch)

*Nareziit*

Etz chund diä scheeni Ziit  
mid Gleggli a de-n-Ohre.  
Diä Dumme wärdid gschiid,  
diä Gschiide wärdid Toore.

Bringid Foschle-Späck und Biär!  
Mr wend de Mage-n-uberlaschde!  
Biäz und Stress! O läck dui miär!  
Gchrampfed wird de i de Faschde.

Etz isch diä scheeni Ziit  
mid griäne Fingernegl.  
Diä äinte gand chli zwiit  
diä andre suschd as Vegl.

Suiffid nume tiiri Wii!  
(Ai diä sind hiänta gwiggled suiri.)  
Nänd hibschi Mäscherli uf dChnii.  
(Oni Maschgr sinds nur Huiri.)

Etz isch diä scheeni Ziit  
mid gälbe Narechappe.  
Diä Wiäschde gand as Briit  
mid alerhand Attrappe.

Fäschtid! S chund bimäid friä gnueg  
diä Faschdeziit mid Sack und Äschesche  
Und dä truirig Äschesche-Chruog  
Und s letschdi Hämmlli (oni Täschesche)!

Etz isch diä scheeni Ziit  
mid Gleggli a de-n-Ohre.  
Diä Dumme wärdid gschiid,  
diä Gschiide wärdid Tore.

*Gedicht von Felix Stöckli, Zeichnung von Werner Salzmännli.*

*Erschienen im Gedichtband "En Aapickde vomene Aapickde aapickd" von Felix Stöckli, 1990.*



## Schulblatt Nidwalden

Offizielles Mitteilungsblatt

Bildungsdirektion Nidwalden

Das Schulblatt Nidwalden erscheint vier Mal pro Jahr: 2. Februar, 11. Mai, 14. September und 30. November 2017. Redaktionsschluss: 16. Januar, 30. April, 31. August und 10. November 2017.

Redaktion

Andreas Gwerder, Direktionssekretär  
Bildungsdirektion Nidwalden, Stansstaderstr. 54, PF 1251, 6371 Stans  
Telefon 041 - 618 74 13, Telefax 041 - 618 73 45,  
bildungsdirektion@nw.ch

Grafisches Konzept

Jimmy Schmid, Schmid Appel Design, Wesemlinrain 16, Postfach,  
6000 Luzern 6

Druck Odermatt AG, Dallenwil

Inserate Bildungsdirektion Nidwalden, Stansstaderstr. 54, 6371 Stans,  
Tel. 041 - 618 74 13, Fax 041 - 618 73 45,  
marianne.achermann@nw.ch. Preise und Publikationsdaten  
finden Sie auf dem Internet unter [www.nw.ch](http://www.nw.ch) / Suchwort: Schulblatt

Abo Das Schulblatt kann zum Preis von CHF 20.-/pro Jahr abonniert werden  
bei der Bildungsdirektion Nidwalden (Adresse siehe oben)

Auflage 1'300 Exemplare